Jüdische Kulturwochen in Stuttgart

05.11.2022 um 20:00 Uhr in großen Saal der IRGW

Klavierduo

Sontraud Speidel und Franziska Lee

20 Finger
für Felix Mendelssohn Bartholdy

Zusammenarbeit: **Israelischereligionsgemeindschaft Württemberg**
Internationale Musikakademie Nigun e.V.
Forum Jüdischer Bildung und Kultur e.V.

Israelitische Religionsgemeinschaft Württemberg
IRGW

NIGUN
Internationale Musikakademie e.V.

forum jüdischer bildung
und kultur e.V.
fjbk

Programm

> Ouvertüre zum Singspiel "Soldatenliebschaft" (1820)

> Ouvertüre für Harmoniemusik op. 24

> Ouvertüre zur Oper "Die Hochzeit des Camacho" op. 10

> Konzert-Ouvertüre Nr. 2 "Die Hebriden" op. 26

> Sinfonie Nr. 3 a-Moll "Schottische"

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

SONTRAUD SPEIDEL

Sontraud Speidel, in Karlsruhe geboren, erhielt als Fünfjährige ihren ersten Klavierunterricht. Im Alter von elf Jahren begann sie ihr Studium an der Hochschule für Musik Karlsruhe bei der Exilrussin Irene Slavin. Nach dem Abitur schlossen sich weitere Studien bei Yvonne Loriod-Messiaen in Karlsruhe, Branka Musulin in Frankfurt, Stefan Askenase in Brüssel und Géza Anda in Luzern an.

Mehrmals wurde Sontraud Speidel bei nationalen und internationalen Wettbewerben ausgezeichnet, u. a. im Alter von 16 Jahren 1. Preis der Schulen der Bundesrepublik, 1. Preis Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb Washington, USA, Jackson Prize des Boston Symphony Orchestra für Interpretation Neuer Musik, Ettore-Pozzoli-Preis, Italien. Recitals, Konzerte mit Orchester, Auftritte bei Festivals (Schwetzinger Festspiele, Bayreuther Festspiele, Carinthischer Sommer/Österreich, Raritäten der Klaviermusik in Husum, Schleswig-Holstein Musikfestival, Kultursommer am Märkischen Meer, Brucknertage Linz/Österreich, Brahmsfestival Lübeck, Kammermusikfest Lübeck, Cello-Festival Kronberg, Klangbogen Wien/Österreich, Kfar Blum Chamber Music Festival/Israel, MusikFEST Minnesota/USA, Euro-Event/Korea, Sorak Festival/Korea). Aufnahmen für Rundfunk (SWR, HR, DW, NDR, WDR, SR, BR u. a.) und CD-Einspielungen, begleitet von überschwänglichen Kritiken, folgten. Sontraud Speidel war die Solistin bei der Uraufführung des „Concerto“ für Klavier und 13 Instrumente von David Winkler in Tanglewood/USA; 1979 gab sie auf Einladung von Bundeskanzler Helmut Schmidt einen Klavierabend im Palais Schaumburg Bonn. In Thessaloniki/Griechenland spielte sie die griechische Erstaufführung des Klavierkonzertes von Alexander Skrjabin. In Karlsruhe spielte sie die Uraufführung der von Dr. Joachim Draheim neu entdeckten „Variationen über ein Nocturne von Chopin“ von Robert Schumann. In Solingen war sie die Solistin im ihr gewidmeten Klavierkonzert „Kristallspiele“ von Violeta Dinescu. Fernsehauftritte und Meisterklassen führten sie durch viele Länder Europas, die USA, nach Kanada, Israel, Japan, Korea, Taiwan und Brasilien.

Sontraud Speidel ist Professorin für Klavier und Mitglied des Hochschulrats an der Hochschule für Musik Karlsruhe. Sie war Gastprofessorin u. a. an der "Rubin Academy of Music" in Tel Aviv, an der Université de Montreal/Canada, an der Catholic University of America in Washington D.C./USA, am Conservatorio di Bologna in Italien, am Conservatoire Royal Bruxelles/Belgien, an Norges musikkhøgskole Oslo/Norwegen, an der Yonsei University in Seoul/Korea, an der Seoul National University/Korea, an der Korean National University of Arts in Seoul/Korea, bei TO-ON in Tokio/Japan, an der Royal Academy of Music in London, an der Yehudi Menuhin School in England, an der Janácek-Musikakademie Brno/CSR, an der Musikakademie Kromeriz/CSR, an der Shih Chien University Taipeh/Taiwan sowie "Distinguished Visiting Professor" an der California State University/USA. Alljährlich gibt sie Meisterkurse in Deutschland, Wien/Österreich und in Korea.

Franziska Lee

Franziska Lee hat sich bereits mit ihrer Debut-CD „L'HEURE EXQUISE", die ein Programm mit ausschließlich Werken französischer Komponisten des 20. Jahrhunderts enthält, einen Namen als außergewöhnliche Pianistin gemacht, der es gelingt, orchestrale Fülle und auch Zwischentöne virtuos und farbenreich aus dem Klavier zu zaubern. Der italienische Komponist und Dirigent Marcello Abbado schrieb über Franziska Lee: „Sie hat die Fähigkeit, das Klavier mit absoluter Noblesse zum Singen zu bringen."

Die im südkoreanischen Seoul geborene Pianistin schloss ihr Musikstudium in der Klasse von Prof. HeeSung Joo an der Seoul National University als Jahrgangsbeste ab. 2011 kam sie als Stipendiatin des Deutschen Akademischen Austausch-Dienstes (DAAD) nach Deutschland, um in der Klasse von Prof. Sontraud Speidel ihr Masterstudium und im Anschluss daran ihr Solistenexamen im Fach Klavier an der Hochschule für Musik Karlsruhe zu absolvieren. Beides schloss sie mit Auszeichnung ab. Weitere künstlerische Impulse erhielt sie von Prof. Peter Lang am Mozarteum Salzburg und von Prof. Françoise Thinat in Paris.

Franziska Lee ist erste Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe. So gewann sie 2010 erste Preise beim „International Piano Competition of Korea", beim Wiener „Prof. Dichler-Wettbewerb" und beim „Concorso Internazionale di Esecuzione Musicale Giovani Musicisti" im italienischen Treviso. Bei der Audition für „Kumho Young Artists" qualifizierte sie sich für ein Solo-Konzert, das 2012 in Seoul stattfand. Weitere erste Preise und Sonderauszeichnungen folgten 2012 beim „Concorso internazionale di musica Euterpe", beim „Concorso internazionale di Esecuzione Pianistica Premio Euterpe" und im Rahmen des „Internationalen Musik-Wettbewerbs" in Padova. 2013 war Lee erste Preisträgerin beim „Dr. Hermann Büttner-Klavierwettbewerb" der Hochschule für Musik Karlsruhe und errang 2016 den ersten Preis beim „Grand Prize Virtuoso International Music Competition" in London.

Ihre künstlerische Persönlichkeit und ihr musikalisches Engagement wurden 2015 mit dem Musikförderpreis des Kulturfonds Baden e.V. ausgezeichnet.

Die als ein „lyrisches Juwel" in der Presse Gelobte tritt in ganz Europa auf. Mehrere Engagements führten sie zudem nach Südkorea und nach Minneapolis in die USA, wo sie beim „International e-Piano MusikFest" gastierte. Im Rahmen der Konzertreihe „Rising Stars" der Hochschulen für Musik Karlsruhe, Freiburg und Stuttgart konzertierte sie 2015 als Solistin mit dem polnischen Sinfonieorchester Toruń unter der Leitung von Maciej Niesiolowski. Es folgten Debüts mit dem Karlsruher Kammerorchester, mit den Dortmunder Philharmonikern, mit der Philharmonie Baden-Baden und mit der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz sowie Verpflichtungen bei Rundfunk- und Filmproduktionen. Anlässlich des 200. Geburtstages von Clara Schumann wurde Franziska Lee als Solistin ihres Klavierkonzerts op. 7 für das Klavierfest 2019 des Piano-Podiums Karlsruhe ausgewählt. Ihre Debut-CD mit dem Titel "L'HEURE EXQUISE" ist im April 2018 bei CAPRICCIO erschienen. Sie enthält Klaviersolowerke von Henri Dutilleux, Francis Poulenc, Jean Françaix und Pierre Sancan. Aufnahmen aus dieser CD wurden bisher von BBC London, von BR-Klassik, vom Deutschlandfunk Kultur, von France Musique, von rbb Kulturradio, vom NRKradio/Norwegen und vom SWR2 vorgestellt. SWR2 strahlte ein Portrait über Franziska Lee mit dem Titel „Fantasievolles Spiel mit starker Persönlichkeit" aus. Weitere Rezensionen erschienen in in American Record Guide, Piano News, Opernfreund Bayreuth und Badische Neueste Nachrichten.

2021 wurde die zweite CD „LONDON NIGHTS" mit Klavierwerken englischer Komponisten des 20. Jahrhunderts bei CAPRICCIO produziert. 2020 hatte sie einen Auftritt mit Solo- und mit Kammermusikwerken im Sendesaal des Hessischen Rundfunks in Frankfurt/Main. Das Konzert wurde als Live-Aufzeichnung bei hr2 gesendet. Franziska Lee wurde für 2021 zu einem Rezital in die Elbphilharmonie eingeladen, das wegen Covid-19 abgesagt wurde.

Als Interpretin widmet sich Franziska Lee besonders den Klaviersonaten von Franz Schubert. Bisher gab sie Konzerte mit den Sonaten D575, D784 und D959 in Paris, Heidelberg und Wien (Schuberts Geburtshaus). Die Sonaten D568, D784 und D960 führte sie bereits im Schloss Villa Ludwigshöhe in Edenkoben, Schaffhausen/Schweiz, Mannheim, Karlsruhe, im Seoul Arts Center in Seoul/Korea, in Leinsweiler und auf der Leuchtenburg. In der Saison 2018/19 gab sie zusammen mit der Pianistin Prof. Sontraud Speidel einen Konzertzyklus mit fünf Konzerten mit sämtlichen Klavierwerken für vier Hände von Franz Schubert im Rahmen der Benefizkonzerte für die neue Orgel in der Kleinen Kirche Karlsruhe.

Neben ihrer regen Konzerttätigkeit engagiert sich Franziska Lee stark für die Förderung des musikalischen Nachwuchses. Sie hat einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik Karlsruhe inne. Als Dozentin für Klavier und Klavierkammermusik ist sie bei internationalen Kursen tätig. Franziska Lee ist außerdem regelmäßiges Jurymitglied bei „Jugend musiziert" und wirkt in Jurorenkomitees internationaler Wettbewerbe mit.

Die Pianistin Franziska Lee wurde in den Kreis der Steinway Artists aufgenommen.

Sontraud Speidel ist regelmäßig Jurymitglied bei nationalen Wettbewerben ("Jugend musiziert" auf Regional-, Landes- und Bundesebene, Kleiner Robert-Schumann-Wettbewerb Zwickau, Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb Köthen, Helmut-Vogel-Wettbewerb etc.) und internationalen Wettbewerben (Bach-Wettbewerb Leipzig, Callas-Wettbewerb Athen, Chopin-Wettbewerb Darmstadt, Senigallia, Wien, Dublin, Reggio di Calabria, Marsala, Rom, Cleveland/Ohio/USA, e-competition Minneapolis/Minnesota/USA, Bach-Wettbewerb Washington D.C./USA, Israel, Korea u.a.).

Mehrere zeitgenössische Komponisten haben Sontraud Speidel Werke gewidmet und Uraufführungen anvertraut (Papaioannou, Hessenberg, Dinescu). Außer dem Standardrepertoire widmet sie sich auch selten aufgeführter Klaviermusik des 19. Jahrhunderts (Clara Schumann, Fanny Hensel, Theodor Kirchner, Carl Reinecke u. a.) und ist in mehreren Kammermusikensembles tätig. Im Jahr 2000 wurde ihr "in Würdigung ihrer besonderen Leistungen" von der Wiener Landesregierung das "Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien" verliehen. 2001 wurde sie zur Musikdirektorin des neu gegründeten Festivals "Clavissimo" in Seoul/Korea ernannt. 2002 war sie Musikdirektorin des International Piano Festival Taiwan in Taipeh. 2003 verlieh ihr das Internationale Wiener Musik-Seminar seine höchste Auszeichnung, die Goldene Josef-Dichler-Medaille. 2005 wurde sie mit dem Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. 2011 wurde sie von der Hochschule für Musik Karlsruhe mit dem erstmals vergebenen „Eugen-Werner-Velte-Preis“ geehrt.

Zu ihren Kammermusikpartnern zählen u.a.: Alfred Csammer, Alexander Arenkov, Albrecht Laurent Breuninger, Lukas David, Christiane Edinger, Ulf Hoelscher, Koh-Gabriel Kameda, Andreas Krecher, Maria-Elisabeth Lott, Gérard Poulet, Josef Rissin (Violine); Otto Bogner, Márcio Carneiro, Laszlo Fenyö, Karine Georgian, Gerhard Hamann, Peter Hörr, Martin Ostertag, Tanya Remenikova (Violoncello); José Daniel Castellon, Renate Greiss-Armin (Flöte); Eduard Brunner, Wolfgang Meyer, Wolfhard Pencz, Kurt Schmid (Klarinette); Bläserquintett des SWR; Olga Rissin-Morenova, Evelinde Trenkner, Victor Derevianko, Bernhard Parz, Hartmut Höll, Roberto Domingos, Kalle Randalu, Fany Solter, Toomas Vana, Saule Tatubaeva, Ira Maria Witoschynskyj (Klavier).

Sontraud Speidel ist bisher auf ca. 30 CDs vertreten, weitere werden folgen. Ihre Gesamtaufnahme der sechs Partiten von Bach werden von namhaften Kritikern mit denen von Glenn Gould und Karl Richter verglichen. Sie spielte als erste Soloklavierwerke von Fanny Hensel ein. Eine CD mit weiteren Erstaufnahmen dieser Komponistin ist ebenfalls erschienen, ebenso die Ersteinspielung des „Konzertstücks“ op. 33 für Klavier und Orchester von Carl Reinecke und sämtliche Klaviersonaten von Mendelssohn Bartholdy. Sontraud Speidels Einspielung aller Reger-Werke für zwei Klaviere mit Evelinde Trenkner wurde mit dem 1. Preis des Kategorie "Soloinstrumente" von "Audiophile Reference" ausgezeichnet. 2011 erschien die CD mit der Erstaufnahme von Klavierkompositionen von Barbara Heller. 2012 wurde eine CD mit Klavierwerken von Josef Schelb veröffentlicht. 2014 erhielt die Einspielung der Bearbeitung der 7. Sinfonie op. 92 von Ludwig van Beethoven für Klavier zu vier Händen von Xaver Scharwenka sowie die Große Fuge op. 134 von Beethoven in der Vierhändigfassung des Komponisten mit Sontraud Speidel und Evelinde Trenkner den belgischen "Joker-Preis" der Zeitschrift Crescendo mit der jeweils höchstmöglichen Bewertung in allen Kategorien.

Sontraud Speidel leitet als 1. Vorsitzende das "PIANO-PODIUM Karlsruhe e. V.", eine Vereinigung von über 750 Mitgliedern, die junge Pianisten fördert und sich der Erforschung der Klaviermethodik widmet. Diese Institution veranstaltet regelmäßig Wettbewerbe für junge Pianistinnen und Pianisten, die jeweils einer lebenden Komponistin bzw. einem lebenden Komponisten gewidmet sind (bisher Wolfgang Hofmann, Violeta Dinescu, Toni Völker; 2013 Barbara Heller). Sie ist Mitbegründerin und Künstlerische Leiterin der Konzertreihe "Musikforum Hohenwettersbach" sowie Künstlerische Leiterin der Konzertreihe „Klassik im Schloss“ des Kulturfonds Baden e.V. Der von ihr initiierte „Fonds Elisabeth Speidel“ unterstützt Musiktalente, zum Beispiel mit dem 2012 erstmals durchgeführten Alfred-Csammer-Violinwettbewerb für junge Spielerinnen und Spieler von 6 bis 21 Jahren.

Sontraud Speidel ist jedes Jahr Jurymitglied des Internationalen Karl-Adler-Jugend-Musikwettbewerbs in Stuttgart.

Sontraud Speidel ist Steinway-Pianistin, Ehrenmitglied der Werner-Trenkner-Gesellschaft und Ehrenmitglied des Inner Wheel Clubs Nordschwarzwald.